

Grundschule Parkstraße

Gemeinschaftsgrundschule

der Stadt Lüdenscheid



GS Parkstraße *Parkstraße 241 * 58515 Lüdenscheid

tel: 02351/7884590 * fax: 02351/78845920

e-mail: 185000@schule.nrw.de

www.schule-schoeneck.de

Lüdenscheid, 20.08.2020

Konzept zur Einbindung der sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase

1.Vorbemerkung

Die sozialpädagogische Arbeit ist fester Bestandteil der Schuleingangsphase an der Grundschule Parkstraße. Dabei ist die sozialpädagogische Fachkraft verantwortliches und gleichberechtigtes Mitglied des bestehenden multiprofessionellen Teams und fest in den Schulalltag und den Stundenplan integriert.

Ihre entscheidende Aufgabe ist die Unterstützung und Begleitung von Kindern mit entwicklungsbedingten, schulischen oder familiären Problemlagen. Die sozialpädagogische Fachkraft ist zuständig für die Förderung und professionelle Begleitung von Kindern in deren Schul- und Unterrichtsalltag während des gesamten Zeitraums der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2). Leitgedanke ist hierbei die Schaffung einer positiven Lernatmosphäre, welche zur Steigerung der Lernfreude und der Lernbereitschaft beiträgt. Die Bildungsbiografie des Kindes wird positiv beeinflusst, sodass dieses die Grundschule Parkstraße von Beginn an als verlässlichen Lernort erfährt. Die sozialpädagogische Entwicklungsförderung trägt durch Angebote mit vorrangig präventiver, unterstützender und integrativer Funktion dazu bei, Basiskompetenzen zu fördern und so Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen. Förderbedarfe sollen frühzeitig erkannt werden, um den Kindern den Schulstart zu erleichtern. In enger Kooperation mit der jeweiligen Klassenlehrkraft werden insbesondere jenen Kindern mit weniger ausgeprägtem Schulfähigkeitsprofil im Rahmen der sozialpädagogischen Entwicklungsförderung Hilfestellungen gegeben. Den

Ansprüchen und Bedürfnissen der vielen verschiedenen Kinder mit ihren Stärken und Schwächen gerecht zu werden ist dabei immer gemeinsame Aufgabe der in der Schuleingangsphase tätigen Lehrkräfte und der sozialpädagogischen Fachkraft.

2. konzeptioneller Rahmen

Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Entwicklung verläuft in individuellen Zeitrastern und Wegen. Die Kinder starten teilweise mit großen Altersunterschieden in die Schulzeit. Die Einschulung kann daher unter Umständen für ein Kind mit hohen psychosozialen und auch physischen Belastungen verbunden sein.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, mit denen Kinder in die Schule kommen gilt es, den Schuleintritt durch die sozialpädagogische Hilfe für jedes Kind positiv zu gestalten.

Die sozialpädagogische Fachkraft setzt die hierzu notwendige individuelle Förderung am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes an. Dabei lässt sie den Einfluss der Sozialisations- und Erziehungsinstanzen auf die Lernentwicklung nicht außer Acht. Gemeinsam mit dem Kind stellt sie dessen Fähigkeiten fest und nutzt diese um Stärken zu entfalten, Ressourcen zu erschließen und dem Risiko des Scheiterns entgegen zu wirken.

Die sozialpädagogische Fachkraft wirkt bei der Diagnostik der Lernausgangslage und der Erstellung individueller Förderpläne mit. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenleitungen und der sonderpädagogischen Lehrkraft findet die Planung, Durchführung und Abstimmung der Förderangebote, Unterrichtsinhalte und -methoden statt.

Um die individuellen Lernkompetenzen weiter zu entwickeln wird der Schwerpunkt der sozialpädagogischen Förderung auf folgende Bereiche gelegt:

- Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung unter Berücksichtigung aller Sinne
- Förderung der auditiven und visuellen Wahrnehmung
- Basale Förderung besonders im Bereich der Grob- und Feinmotorik
- Unterrichtsbegleitung mit dem Ziel der Unterstützung und Stabilisierung der Kinder im Unterricht

- Einübung der Kommunikationsfähigkeit von Kindern in Bezug auf die Teilhabe am Klassenleben und im Unterricht
- Förderung der emotionalen Kompetenz und Konfliktfähigkeit
- Förderung von Konzentration, Ausdauer, Beobachtungs- und Merkfähigkeit
- Förderung von Organisationsstrukturen, die für schulisches Lernen und für eine erfolgreiche Beteiligung am Unterricht Voraussetzung sind
- Förderung im Mathematischen Bereich und im Bereich des logischen Denkens
- Förderung der Sprache, des Wortschatzes und des Sprechverhaltens
- Entwicklung von Konfliktfähigkeit und Aufbau einer angemessenen Frustrationstoleranz
- Aufbau und Festigung des kindlichen Selbstvertrauens und Selbständigkeit

Die sozialpädagogische Förderung findet sowohl innerhalb als auch außerhalb des Klassenverbandes mit einzelnen Kindern oder auch in Kleingruppen statt. Die Förderung innerhalb des Klassenverbandes ist wichtig, damit alle Kinder in der Klasse in der gleichen Lernumgebung soziale Kompetenzen erwerben und das soziale Miteinander einüben. Außerdem erlernen sie hier die gleichen Unterrichtstechniken.

Die Förderung von Kindern mit besonderen Entwicklungspotentialen findet einzeln oder in kleinen Lerngruppen statt. Hierbei stehen das Entwickeln und Einüben individueller Lösungsmöglichkeiten sowie die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, des Selbstwertgefühls und der Selbständigkeit unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen im Mittelpunkt.

3. konkrete Aufgaben des Arbeitsfeldes

Das Hauptaugenmerk der sozialpädagogischen Entwicklungsförderung liegt auf der Prävention. Schulfrust und Benachteiligungen sollen abgewehrt werden. Stattdessen sollen die Kinder die Grundschule Parkstraße als positiven Lernort erleben. Es gilt also individuelle Förderbedarfe frühzeitig zu erkennen und

entsprechende Maßnahmen einzuleiten um den Kindern den Schulstart zu erleichtern. Die dazu notwendigen Bereiche umfassen die folgenden Aufgaben:

3.1 Förderung im Klassenverband

Situationsbedingte, individuelle Unterstützung einzelner Kinder mit dem Ziel einer erfolgreichen Teilnahme am Unterricht durch

- Förderung von Konzentration, Ausdauer und Belastbarkeit
- Entwicklung des Aufgabenverständnisses
- Vermittlung und Einüben hilfreicher Arbeitstechniken
- Förderung der Lernfreude
- Entwicklung der Arbeitshaltung (ggf. mit Hilfsmitteln wie Balancekissen, Sandsäckchen, etc.)
- Förderung der Arbeitsplanung und -organisation
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit
- Förderung der Eigenständigkeit

3.2 Förderung in ressourcen- und defizitorientierten Kleingruppen

- Basale Förderung durch Training der sensomotorischen Fähigkeiten
- Förderung der Wahrnehmung (Erweiterung der Sinneswahrnehmung, Körperbewusstsein, räumliche und zeitliche Orientierung)
- Förderung im Bereich der Motorik (Grob-, Fein- und Graphomotorik, Körperspannung/Entspannung, Gleichgewicht, Koordination, Lateralisierung)
- Förderung im Bereich Sprache (Artikulation, Wortschatz, Kommunikationsfähigkeit, Zuhören, Sprachverständnis, grammatikalische Grundlagen)
- Förderung der Motivation und Neugierde (kreative, spielerische und abwechslungsreiche Angebote)
- Förderung im Bereich Mathematik / logisches Denken (Zahlen- und Mengenverständnis, Symbol- und Formverständnis, Rechenstrategien verstehen und anwenden)
- Förderung sozialer Kompetenzen (Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein, Ich-Identität, Frustrationstoleranz, emotionale Ausdrucksfähigkeit, Bedürfnisaufschub, Empathie, Regelverständnis, -akzeptanz und -einhaltung)

- Förderung des Arbeitsverhaltens (Neugierde, Motivation, Handlungsbereitschaft, Konzentration, Ausdauer, Arbeitstempo, Sorgfalt)

3.3 Einsatz der sozialpädagogischen Fachkraft im Übergang KiTa - Grundschule

Die sozialpädagogische Fachkraft ist das persönliche Bindeglied zwischen KiTa und Grundschule. Sie ist verantwortlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung eines Informationsabends für die Eltern der Schulanfänger in einer der Kooperations-KiTa. gemeinsam mit der Schulleitung. Darüber hinaus ist sie aktiv an der Eingangsdiagnostik bei der Schulanmeldung beteiligt. Liegt nach der Anmeldung eine Einverständniserklärung zum Informationsaustausch vor, führt die sozialpädagogische Fachkraft Informations- und Beratungsgespräche mit den Erzieherinnen durch. Um ein möglichst differenziertes Gesamtbild der Kinder zu erhalten organisiert sie zusätzlich Hospitationen in den Kooperations-KiTa. Bei diesen Besuchen werden viele vorhandene Ängste der Kinder abgebaut, sie lernen schon einen Mitarbeiter ihrer zukünftigen Schule kennen und der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule wird erleichtert. Im Zusammenhang mit der Hospitation in den KiTa werden auf Wunsch auch allgemeine Beratungsgespräche mit den Eltern der Schulanfänger geführt.

Durch den persönlichen Austausch mit Eltern und Erzieherinnen sowie durch das persönliche Kennenlernen der Kinder in den KiTa ist die sozialpädagogische Fachkraft ein wichtiger Partner der Schulleitung, wenn es um die Klassenzusammensetzung geht.

Die Mitwirkung bei Organisation und Durchführung eines Schnuppertages für die Schulanfänger in der Schule gehört ebenso zur Gestaltung des Überganges wie auch die Präsenz am Infoabend für deren Eltern.

Darüber hinaus finden regelmäßige Kooperationstreffen zwischen Grundschule und den kooperierenden Kindertageseinrichtungen statt, an denen sowohl die sozialpädagogische Fachkraft als auch die Schulleitung teilnehmen.

3.4 Einsatz der sozialpädagogischen Fachkraft in den 1. Klassen

In den ersten Wochen des Schuljahres findet die kooperative (mit Klassenlehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft) Durchführung der Diagnostik zur Feststellung der Lernausgangslage statt. Hierzu wird jedes einzelne Kind in den Bereichen sprachliche Fähigkeiten, mathematische Fähigkeiten, Wahrnehmung und motorische Fähigkeiten getestet sowie auch von der sozialpädagogischen Fachkraft im Unterricht in der Klassengemeinschaft beobachtet.

Die gegebenenfalls im Anschluss stattfindende Förderung der Kinder sollte in erster Linie durch Unterstützung im Klassenverband während des Unterrichts erfolgen. Sollten mehrere Kinder Förderbedarf in gleichen Bereichen haben werden Kleingruppen gebildet, welche in ein bis zwei Schulstunden pro Woche zur Förderung in das Lernstudio der sozialpädagogischen Fachkraft gehen. Hier werden pädagogische Angebote durchgeführt, welche spielerisch, abwechslungsreich und vor allem motivationsfördernd und verstärkend ausgerichtet sind. Die sozialpädagogische Fachkraft arbeitet mit einem Verstärkersystem sowohl für das einzelne Kind als auch für die Kleingruppe.

Alle Entwicklungen sowie weitere Auffälligkeiten und Beobachtungen werden dokumentiert und zur Ausrichtung und Fortschreibung eines individuellen Förderplans genutzt. Hierzu steht die sozialpädagogische Fachkraft in ständigem Austausch mit der Klassenlehrkraft und der sonderpädagogischen Lehrkraft.

3.5 Einsatz der sozialpädagogischen Fachkraft in den 2. Klassen

Da sich im Laufe eines Schuljahres bei einzelnen Kindern zunehmende Überforderung im Regelunterricht zeigen kann, ist die sozialpädagogische Förderung nun wie ein Lernkarussell angelegt. In diesem „Karussell“ können also immer die Kinder „mitfahren“, die in ihrer aktuellen Lernentwicklung Bedarf zeigen. Inhalte der Fördereinheiten umfassen häufig Bereiche wie Konzentrationstraining, Wahrnehmungsförderung oder Schreib- und Lesetraining. Außerdem können es bei Bedarf auch Nachholstunden sein, in denen Unterrichtsinhalte erneut vermittelt und im für das jeweilige Kind angepassten Arbeitstempo wiederholt werden. In den einzelnen Stunden kommen spezielle Lernspiele, besondere Materialien und viele

Bewegungsangebote zum Einsatz, um dem Kind einen anderen Zugang zum Lerninhalt anzubieten. Auch im zweiten Schuljahr finden die Fördereinheiten im Lernstudio statt und es wird weiterhin mit dem Verstärkersystem gearbeitet.

Die Einteilung in die entsprechende Lerngruppe und die jeweilige individuelle Zielsetzung wird ausführlich mit den Klassenlehrkräften besprochen. Alle Entwicklungen werden von der sozialpädagogischen Fachkraft dokumentiert. Über die Teilnahme ihres Kindes an einer Lerngruppe werden die Eltern mit einem Elternbrief informiert.

4. weitere Aufgaben der sozialpädagogischen Fachkraft

- Teilnahme an den Lehrerkonferenzen als vollwertiges Mitglied
- Einbringen sozialpädagogischer Kompetenzen in den Schulalltag
- Evaluation und Überarbeitung des Konzepts zur Einbindung der sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase
- Teilnahme an Fortbildungen
- Beratung von Eltern in Schul- und Erziehungsfragen, vor allem über Möglichkeiten der häuslichen Unterstützung und andere außerschulische Angebote
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit außerschulischen Institutionen (KiTas, Jugendzentrum, Sportvereine, Beratungsstellen, Jugendamt, etc.)
- Aktive Mitarbeit am Schulentwicklungsprozess
- Kooperative Weiterentwicklung des Schulprogramms
- Teilnahme an Dienstbesprechungen und Arbeitskreisen der sozialpädagogischen Fachkräfte in der Schuleingangsphase
- Beratung von und mit Lehrkräften in Konfliktfällen sowie in der Organisation des Unterrichts im Sinne einer ganzheitlichen Förderung